



Gäste sind zu allen Veranstaltungen stets willkommen. Bei Matineevorträgen muss von ihnen lediglich der Museumseintritt an der Kasse des Museums entrichtet werden, Stadtgeschichtliche Vorträge sind frei.

## Matineeveranstaltungen der OvB

- **Sonntag, 18. Februar 2024, Beginn 11.30 Uhr**

### **Spinnen und Weben – das Handwerk in der Malerei durch die Jahrhunderte**

**Ort** : Rittersaal von Schloss Rheydt

**Referent** : Prof. Dr. Helmut C. Jacobs

Vorgestellt wird die kunst- und kulturhistorische Dimension des Spinnens und Webens vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart anhand repräsentativer Meisterwerke der Malerei.

Aufschlussreich ist die enge Verknüpfung von mythologischen Themen mit dem Spinnen und Weben in der Malerei: die Spinnerin Arachne, die von der Göttin Pallas Athene aufgrund ihrer Webkunst in eine Spinne verwandelt wird, oder der Held Herkules, der aus Liebe zu einer Frau zeitweise das Schwert gegen die Nadel vertauscht.

Faszinierend ist auch der Wandel in der Bewertung des Handwerks im Laufe der Jahrhunderte, die sich in der Malerei anschaulich nachverfolgen lässt. Überraschend dürfte zudem die sozialkritische und satirische Perspektive sein, die Goya der Tätigkeit des Spinnens und Webens abgewinnt, und für Dali wird Vermeers Bild einer Spitzenklöpplerin zum Vorbild für die moderne Malerei.

Helmut C. Jacobs war Professor für Romanistik an der Universität Duisburg – Essen bis 2021 und hat viele Bücher über spanische Malerei veröffentlicht. Dazu ist er auch ein Meister auf seinem Konzertakkordeon, dem er die zu seinem Vortrag passenden musikalischen Interpretationen entlockt (wie schon bei seinem Vortrag über das Goldene Zeitalter in Spanien im Dezember 2019).

- **Sonntag, 07. April 2024, Beginn 11.30 Uhr**

### **Gesichter der Zeit – Eine Analyse der Porträts aus dem Museum Schloss Rheydt**

**Ort** : Rittersaal von Schloss Rheydt

**Referentin**: Maïke Rahe, M.A., Wissenschaftliche Volontärin am Museum Schloss Rheydt

Dieser Vortrag nimmt Bezug auf die Sonderausstellung zur Porträtgeschichte, die am 25. Februar 2024 im Museum eröffnet wird. Ein Porträt ist nicht einfach nur die Darstellung einer namhaften Person, sondern es handelt sich vielmehr um eine eigenständige Bildgattung mit sehr präzisen Aufgabenstellungen. Porträts sind historische Dokumente ihrer Zeit und autobiographische Zeugnisse, die Normen, Konventionen und Schönheitsidealen unterliegen. Das Museum Schloss Rheydt beherbergt in seiner Sammlung eine Reihe dieser besonderen

Auftragsarbeiten, die sowohl aus der Renaissance als auch aus der Zeit der Düsseldorfer Malerschule (19. Jhd.) stammen. Anhand von ausgewählten Beispielen aus der Museumssammlung wird in diesem Vortrag die Entwicklung des Porträts erläutert.

## Stadtgeschichtliche Vorträge

- **Mittwoch, 28. Februar 2024, 19.00 Uhr**

**Ort** : Rittersaal von Schloss Rheydt

**Referentin** : Kristina Hartfiel, M.A., Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Vortrag** : **Bilder-Geschichte(n) des 16. Jahrhunderts: Franz Hogenberg, seine „Geschichtsblätter“ und der Kölner Krieg**

*„HORST ein Schloss in Colnischen landt*

*Die Truxigschen ereilet handt*

*[...] Darumb der Churfürst dises Schloß*

*Belagert sterck zu fuß und roß.“*

Im Februar 1585 berichtet der Kölner Kupferstecher und Graphikverleger Franz Hogenberg (1538–1590) über die Belagerung von Haus Horst im heutigen Giesenkirchen im Rahmen des sogenannten Kölner Krieges – ein Konflikt, der den Niederrhein stark in Mitleidenschaft zog, wie wir insbesondere durch die Bildberichte aus der Werkstatt Hogenberg wissen. Zwischen 1583 und 1587 avancierte der Kölner Krieg zum thematischen Schwerpunkt der Hogenbergischen „Geschichtsblätter“, die heute gewissermaßen als kulturelles Bild-Gedächtnis der Auseinandersetzungen angesehen werden können. Wie und warum Hogenberg mit seinen Radierungen die Geschichtsschreibung nachhaltig prägen konnte, wird an ausgewählten Geschichtsblättern aus dem Städtischen Museum Schloss Rheydt erläutert.

- **Mittwoch, 17. April 2024, 19.00 Uhr**

**Ort** : Rittersaal von Schloss Rheydt

**Referent**: Michael Marx, Otto von Bylandt – Gesellschaft

**Vortrag**: **Zwischen Kriegsende und Wirtschaftswunder – Wickrath von 1945 - 1975.**

Der Referent war bis 2007 Leiter der Stadtgeschichtlichen Vorträge – damals noch Stadtgeschichtlicher Arbeitskreis genannt – der Otto von Bylandt-Gesellschaft und blieb auch nach seinem Weggang aus Mönchengladbach dem Verein wie auch Wickrath verbunden. In der Gladbacher Geschichtsschreibung der letzten Jahrzehnte hat er wegen seiner Publikationen zu Wickrath im 19. und 20. Jahrhundert einen festen Platz.

Der Vortrag nimmt die letzten Jahrzehnte der selbstständigen Gemeinde Wickrath in den Blick. Vom Kriegsende und Wiederaufbau über das sogenannte „Wirtschaftswunder“ bis hin zum Ende der kommunalen Selbstständigkeit mit der Bildung der heutigen Stadt Mönchengladbach spannt sich ein Bogen, der für die einst „Perle an der Niers“ genannte Kommune zu den prägenden Jahren zählte.